Empfänger

An das
Stadt-, Markt-Gemeindeamt

Pflichtfelder sind mit * gekennzeichnet.

Baubeschreibung

Mit diesem Formular erstellen Sie eine Baubeschreibung gemäß § 29 Abs. 1 Z 3 O.ö. BauO 1994 einschließlich GWR Datenerfassung.

Antragsteller/in

Firma/ Familienname/ Nachname *	
Vorname	
Straße *	
Hausnummer *	
PLZ *	Ort *
Telefon	
E-Mail	
Fax	

physische Person (Privatperson) ☐	juristische Person (Stiftung, Vereine, ect.) ☐

Grundeigentümer/in/Miteigentümer/in

Familienname/ Nachname *	
Vorname	
Straße *	Hausnummer *
PLZ *	Ort *

Familienname/ Nachname *
Vorname

Straße *	Hausnummer *
PLZ *	Ort *

Bauvorhaben

Bauvorhaben (Bezeichnung) i

- ☐ Neubau
- ☐ Umbau
- ☐ Zubau
- ☐ Sonstiger Bau (§ 24 Abs. 1 Z 2)
- ☐ Änderung des Verwendungszweckes (§ 24 Abs. 1 Z 3, § 25 Abs. 1 Z 2b)
- ☐ Größere Renovierung (§ 25 Abs. 1 Z 3 lit. a)
- ☐ Sonstige Änderung (§ 25 Abs. 1 Z 3 lit. b)
- ☐ Abbruch

i

- ☐ auf Dauer
- ☐ befristet

Planverfasser/in

Familienname/ Nachname *	
Vorname	
Straße *	Hausnummer *
PLZ *	Ort *

Örtliche Lage (Adresse des Bauvorhabens/Bauplatzes)

Straße *		
Hausnummer	Stiege	Tür
Postleitzahl	Gemeinde	
KGNr.	Katastralgemeinde	Grundstücksnummer
Grundbuchnr.	Einlagezahl	

Lage an Verkehrsfläche

Art der Straße	Abstand	Zustimmung der Straßenverwaltung
Landesstraße ☐		
Gemeindestraße ☐		
Private Straße ☐		

Abstände von Nachbargrundstücken

Grundstücks-Nr.	Abstand

Bebauungsgrundlagen

Flächenwidmunsplan-Nr.	Widmungskategorie
Bebauungsplan-Nr.	Bezeichnung
Neuplanungsgebiet - Verordnung vom	

Bauweise

offen ☐	gekuppelt ☐
geschlossen ☐	Gruppenbauweise ☐

Baubeschränkungen

Hochwasserabflussbereich ☐	max. Wasserspiegelhöhe in Meter über Adria bei HQ 100
Gefahrenzonen ☐	Bezeichnung
Geogene Risikozonen ☐	Bezeichnung
Schutzzonen z.B. (Wasserschutzgebiete, Naturschutz, Denkmalschutz, Eisenbahn, Hochspannungsleitungen, Gasleitungen,...) ☐	Bezeichnung

Sonstige rechtliche Erfordernisse/Bewilligungen/Anzeigen

Insb. Gewerbeordnung, Wasserrecht, Naturschutzgesetz, Forstgesetz, Denkmalschutz:

Technische Beschreibung des Gebäudes

Gebäudeinformation (1,2) Eigentümer des Gebäudes (3)		
Privatperson ☐	Land ☐	
Unternehmen (AG, GmbH,...) ☐	Bund ☐	
Andere öffenltiche (rechtliche) Körperschaften ☐	Gemeinde ☐	
Gemeinnützige Bauvereinigung ☐	Andere Eigentümer (Vereine, gemeinnütz. Stiftungen) ☐	
Aufzug im Gebäude vorhanden/geplant	ja ☐	nein ☐
Anzahl der Nutzungseinheiten im Gebäude	Energiekennzahl (4)	kWh/m²
Für Baubestände: Wärmedämmung der obersten, zugänglichen Decken von beheizten Räumen oder der unmittelbar darüberliegenden Dächer (§ 38 O.ö. BauTG 2013 "Nachträgliche Wärmedämmung"):		
Wärmedurchgangskoeffizient (U-Wert) der bestehenden Decke/Dach (W/m²K)		
Mindest-Wärmedurchgangskoeffizient = 0,20 W/m²K somit	erfüllt ☐	nicht erfüllt ☐
Wenn nicht erfüllt, Wärmedämmmaßnahmen nicht erforderlich, weil	Gebäude mit max. 2 Wohnungen ☐	
	für das geplante Bauvorhaben kein Energieausweis erforderlich ☐	
	die dafür erforderlichen Aufwendungen durch Einsparungen nicht innerhalb angemessener Frist erwirtschaftet werden können ☐	
Beschreibung der geplanten Dämmmaßnahmen		
Diese ergeben einen künftigen Wärmedurchgangskoeffizient (U-Wert) für die bestehende Decke/Dach von (W/m²K)		

Ver- und Entsorgung

Trinkwasserversorgung	Anschluss an ein Netz ☐	Eigenversorgung ☐	Kein Anschluss vorhanden ☐
Elektrizitätsversorgung	Anschluss an ein Netz ☐	Eigenversorgung ☐	Kein Anschluss vorhanden ☐
Gasversorgung	Anschluss an ein Netz ..... ☐	Kein Anschluss vorhanden ☐	
Abwasserentsorgung	Anschluss an ein Kanalnetz ☐	Kleinkläranlage ☐	Sammelgrube ☐
Entsorgung der Niederschlagswasser	Versickerung am Bauplatz ☐	Anschluss an Kanalnetz ☐	Einleitung in Gewässer ☐
Retensionsmaßnahmen (zB. Rückhaltebecken, Volumen .....m³,.....) ☐			
Abfallentsorgung	Gemeindeabfuhr ☐	Eigenabfuhr ☐	

Flächenangaben zum Gebäude

Überbaute Grundfläche (m²) (5)	Gebäudehöhe (m) (6)
Brutto-Rauminhalt (m³) (7)	

Anzahl der oberirdischen Geschoße	Anzahl der unterirdischen Geschoße

Geschoßangabe	Brutto Grundfläche je Geschoß (m^2) (8)	Durchschnittliche Geschoßhöhe (m) (9)	Bauweise (10)

Beheizung-Wärmebereitstellung (zentral für das Gebäude) (11)

zentral (für das Gebäude) ☐	dezentral (in der Nutzungseinheit) ☐	keine Beheizung ☐

Bei Neubauten und größeren Renovierungen von Gebäuden

Als Heizungssystem ist folgendes hocheffizientes alternatives Energiesystem geplant:

Energieversorgungssystem auf der Grundlage von Energie aus erneuerbaren Quellen (z.B. Biomasse) ☐

Kraft-Wärme-Kopplung ☐

Fern-/Nahwärme oder Fern-/Nahkälte, die ganz oder teilweise aus Energie aus erneuerbaren Quellen oder aus einer hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplungsanlage stammt (z.B. Biomasse-Nahwärme, Fernwärme aus KWK, Geothermie) ☐

Wärmepumpe (Jahresarbeitszahl JAZ ≥ 3,0 berechnet gemäß OIB-Leitfaden) ☐

Wenn kein hocheffizientes alternatives Energiesystem eingesetzt wird:

bis 1000 m² konditioniere Netto-Grundfläche ☐	Begründung für das System:

größer als 1000 m² konditionierte Netto-Grundfläche: Nachweis der fehlenden technischen, ökologischen oder wirtschaftlichen Realisierbarkeit durch geeignete Unterlagen ☐

Wärmebereitstellungssystem (zentral für das Gebäude):

Kessel: ☐	Standardkessel (12) ☐	Niedertemperaturkessel (13) ☐	Brennwertkessel (14) ☐
	Kesselbetriebsweise:	nicht modulierend (15) ☐	modulierend (16) ☐

Wärmepumpe: ☐

Außenluft/Wasser (17) ☐	Sole/Wasser (inkl. Direktverdampfer) (18) ☐	Wasser/Wasser (Grundwasserwärmepumpe) (19) ☐	sonstige (z.B. Passivhaus-Kompaktgerät) (20) ☐

Wärmepumpenbetriebsweise:	monovalent (kein anderes Heizsystem) (21) ☐	bivalent - Wärmepumpe kombiniert mit anderen (22) ☐

Thermische Solaranlage mit Beitrag zur Raumheizung (23) ☐

Nahwärme (Blockheizung) (24) ☐

Fernwärme (25) ☐

Raumheizgerät bzw. Herd (Beistellherd, Kachelofen, Holzeinzelofen, usw.) ☐

Sonstige Wärmebereitstellungssysteme (z.B. Kraft-Wärme-Kopplung, Dampferzeuger) (26) ☐

Wärmeabgabesystem:

Kleinflächige Wärmeabgabe (Radiator, Heizkörper) ☐	Flächenheizung (z.B. Fußboden-, Wandheizung) ☐

Luftheizung (nur Passivhausstandard) ☐		Gebläsekonvektor ☐	
Art des Brennstoffes:			
Heizöl Extraleicht ☐	Flüssiggas ☐	Hackschnitzel ☐	Strom ☐
Heizöl Leicht ☐	Kohle ☐	Holz-Pellets ☐	Erdgas ☐
Scheitholz ☐	sonstige Biomasse ☐	andere ☐	
Warmwasser - Wärmebereitstellung (zentral für das Gebäude): (27)	zentral (für das Gebäude) ☐	dezentral (in der Nutzungseinheit) ☐	kein Warmwasser ☐
Warmwasser - Art der Warmwasseraufbereitung			
kombinierte Erzeugung mit Raumwärme ☐			

getrennte Erzeugung von Warmwasser mittels: ☐	seperatem Kessel ☐	elektrische Energie ☐	separate Nah-/Fernwärme ☐	separate Wärmepumpe (z.B. Luft/Wasser-Wärmepumpen) ☐

thermische Solaranlage kombiniert im Heizsystem ☐			
thermische Solaranlage kombiniert mit anderen (z.B. E-Heizstab) ☐			

Art der Belüftung

natürliche Lüftung (Fensterlüftung) ☐			
mechanische Lüftung: ☐	Abluftanlage ☐	Zu- und Abluftanlage mit Wärmerückgewinnung ☐	
Raumlufttechnische Anlage für: ☐	Heizung ☐	Kühlung ☐	Befeuchtung ☐

Bauausführung

Gebäudeklasse gemäß OIB-RL 2: GK	
Anzahl der oberirdischen Geschoße:	Brutto Grundrissfläche
Anzahl der unterirdischen Geschoße:	Brutto Grundrissfläche
Fluchtniveau aus dem obersten Geschoß:	
Anzahl der Wohn- oder Betriebseinheiten	
Kurzbeschreibung mit Angaben der wesentlichen Eigenschaften, wie Beton, Ziegel, Holz, Brandschutzklasse der Bauteile (REI 30, 60, 90, 120) sowie der Baustoffe (A1, A2, C, D, E, F)	
Art der Fundierung:	
Bauweise des Kellers:	
Erdgeschoß- und Obergeschoßwände:	

Innenwände:
Hauptstiegen, Nebenstiegen:
Gestaltung von Außenwandflächen:
Dachform:
Dachkonstruktion:
Dacheindeckung:
Brandschutztüren (Einbauort, Bezeichnung):
Elektroinstallationen:
Erdungssystem:
Blitzschutzanlage:
Düngersammelanlagen:
Art und Höhe der Einfriedung und Abstand von öffentlichen Verkehrsflächen:
Löschwasserversorgung gemäß Pkt. 6.2. der OIB-Richtlinie 2:

Erfordernis der barrierefreien Gestaltung gemäß § 31 O.ö. BauTG 2013:	für Besucher/innen und Kunden/innen ☐	Wohnungen (anpassbarer Wohnbau) ☐	Arbeitnehmer/innen (anpassbare Arbeitsstätte) ☐

Gemeinschaftsanlagen

Kinderspielplatz (Größe und Lage):
Abstellräume für Kinderwagen (Größe und Lage):
Einrichtungen zum Trocknen von Wäsche:
Schutz- und Sicherheitsraum:
Stellplätze für KFZ (Anzahl und Lage):
Stellplätze Fahrräder (Anzahl und Lage):

Bauerleichterungen gem § 53 O.ö. BauTG 2013

Konkrete Beschreibung der beanspruchten Erleichterungen und Begründung betreffend die Erfüllung der Erfordernisse des § 3 O.ö. BauTG 2013:

Baubeschreibung der einzelnen Nutzungseinheiten

Für jede Nutzungseinheit im Gebäude ist ein eigenes Datenblatt auszufüllen (z.B. Keller, Wohnung, Dachgeschoß, Garage, ect.)		
Angaben zur Nutzungseinheit:		
Türnr.: (28)	Topnr.: (28)	
Lage: (29)	Beschreibung:	
Art der Nutzungseinheit:		
Wohnung ☐	Wohnung/Arbeitsstätte ☐	Wohnfläche für Gemeinschaften ☐
Industrie und Lagerei ☐	Bürofläche ☐	Privatgarage ☐
Dachbodenfläche ☐	Verkehrsfläche ☐	Groß- und Einzelhandelsfläche ☐
Gemeinschaftliche Nutzfläche ☐	Verkehrs- und Nachrichtenwesen ☐	Kultur, Freizeit, Bildungs- und Gesundheitswesen ☐
Hotel u.a. Einheit für kurzfristige Beherbergung ☐	Landwirtschaftliche Nutzung ☐	Kirche, sonstige Sakralbauten ☐
Sonstige Bauwerke ☐	Kellerfläche ☐	
Rechtsverhältnis and der Nutzungseinheit:		
Eigenbenützung durch den Gebäudeeigentümer ☐	Hauptmiete ☐	Wohnungseigentum ☐
Dienst und Naturalwohnung ☐	Sonstige Rechtsverhältnisse ☐	

Flächenangaben zur Nutzungseinheit

Die Nutzungseinheit erstreckt sich über wie viele Geschoße?

Geschoßangabe	Netto-Nutzfläche (m²) (30)	Anzahl der Räume ab 4 m²	Durchschnittliche Raumhöhe (m) (31)

Ausstattung:

Badezimmer in der Nutzungseinheit ☐	WC in der Nutzungseinheit ☐	Küche/Kochnische in der Nutzungseinheit ☐	Wasserauslass in der Nutzungseinheit ☐
Energiekennzahl (kWh/m²)			

Beheizung-Wärmebereitstellung (dezentral in der Nutzungseinheit) (32)

Kessel: ☐	Standardkessel (12) ☐	Niedertemperaturkessel (13) ☐	Brennwertkessel (14) ☐
Wärmepumpe: ☐			
Außenluft/Wasser (17) ☐	Sole/Wasser (inkl. Direktverdampfer) (18) ☐	Wasser/Wasser (Grundwasserwärmepumpe) (19) ☐	sonstige (z.B. Passivhaus-Kompaktgerät) (20) ☐
Thermische Solaranlage mit Beitrag zur Raumheizung (23) ☐			
Nahwärme (Blockheizung) (24) ☐			
Fernwärme (25) ☐			
Raumheizgerät bzw. Herd (Beistellherd, Kachelofen, Holzeinzelofen, usw.) ☐			
Sonstige Wärmebereitstellungssysteme (z.B. Kraft-Wärme-Kopplung, Dampferzeuger) (26) ☐			
Wärmeabgabesystem:			
Kleinflächige Wärmeabgabe (Radiator, Heizkörper) ☐		Flächenheizung (z.B. Fußboden-, Wandheizung) ☐	
Luftheizung (nur Passivhausstandard) ☐		Gebläsekonvektor ☐	
Art des Brennstoffes:			
Heizöl Extraleicht ☐	Flüssiggas ☐	Hackschnitzel ☐	Strom ☐
Heizöl Leicht ☐	Kohle ☐	Holz-Pellets ☐	Erdgas ☐
Scheitholz ☐	sonstige Biomasse ☐	andere ☐	
Warmwasser - Art der Warmwasseraufbereitung (dezentral in der Nutzungseinheit) (33)			
kombinierte Erzeugung mit Raumwärme ☐			

getrennte Erzeugung von Warmwasser mittels ☐	seperatem Kessel ☐	elektrische Energie ☐	separate Nah-/Fernwärme ☐	separate Wärmepumpe (z.B. Luft/Wasser-Wärmepumpen) ☐
thermische Solaranlage kombiniert im Heizsystem ☐				
thermische Solaranlage kombiniert mit anderen (z.B. E-Heizstab) ☐				

Art der Belüftung (34)

natürliche Lüftung (Fensterlüftung) ☐		
mechanische Lüftung: ☐	Abluftanlage ☐	Zu- und Abluftanlage mit Wärmerückgewinnung ☐

Raumlufttechnische Anlage für: ☐	Heizung ☐	Kühlung ☐	Befeuchtung ☐

Datum

Datum *

Unterschriften

Bauwerber/in
Planverfasser/in
Bauführer/in (Unterschrift spätestens anlässlich Baubeginnsmeldung bzw. Übernahme/Wechsel der Bauführung)
Grundeigentümer/ Miteigentümer

13 - Erläuterungen

1+2 In das GWR sind auch Errichtungs- und Fertigstellungsdatum einzugeben. Zum Zeitpunkt der Antragstellung werden diese aber noch nicht bekannt sein. Das Errichtungsdatum ist der Zeitpunkt, zu dem das Gebäude seinem Bestimmungszweck entsprechend genutzt werden kann. Dieses Errichtungsdatum kann auch vor dem Fertigstellungsdatum liegen. Das Fertigstellungsdatum ist das Datum der Fertigstellungsanzeige bzw. Benützungsbewilligung.

3 Gehören Anteile an einem Gebäude mehreren unterschiedlichen Eigentümern, so ist eine Zuordnung nach Mehrheit der Eigentumsanteile vorzunehmen. Bei genau gleichen Teilen ist jener als Eigentümer anzugeben, der vorwiegend die Entscheidungen für das Gebäude trifft bzw. als Entscheidungsbefugter auftritt.
4 Die Energiekennzahl ist der spezifische Heizwärmebedarf (HWB Standort).
5 Die Überbaute Grundfläche ist jene Fläche, welche durch die lotrechte Projektion der äußersten Umrisslinie aller oberirdischen überlagerten Brutto-Grundflächenbereiche eines Bauwerkes begrenzt wird (siehe ÖNORM B 1800 Ausgabe 01.01.2002).
6 Die Gebäudehöhe ist die Höhendifferenz zwischen dem obersten Punkt der Bauwerkshülle und dem tiefsten Punkt des an das Gebäude angrenzenden Geländes nach Fertigstellung.
7 Der Brutto-Rauminhalt ist der Rauminhalt des Bauwerkes, der von den äußeren Begrenzungsflächen und nach unten von der Unterfläche der konstruktiven Bauwerkssohle umschlossen wird (siehe ÖNORM B 1800 Ausgabe 01.01.2002).
8 Die Brutto-Grundfläche je Geschoß ist die Summe der Grundflächen je Geschoß unter Einbeziehung der Außenmaße (siehe ÖNORM B 1800 Ausgabe 01.01.2002).
9 Die durchschnittliche Geschoßhöhe ist das Maß im Mittel von der Oberkante des fertigen Fußbodens bis zur Oberkante des fertigen Fußbodens des da-rüber liegenden Geschoßes beim obersten Geschoß - von der Oberkante des fertigen Fußbodens bis zur Oberkante der tragenden Deckenkonstruktion, bzw. bei ausgebauten Dachgeschoßen von der Oberkante des fertigen Fußbodens bis zur Außenkante der Dachhaut.
10 Als Bauweise ist eine der folgenden Angaben zu wählen:
- Mauerwerksbau (Beispiel: Ziegel oder Beton)
- Stahlbetonskelett
- Stahlskelett
- Holzriegelkonstruktion

11 Wird Beheizung dezentral (in der Nutzungseinheit) gewählt, bitte weiter unter Abschnitt „Warmwasser – Wärmebereitstellung (zentral für das Gebäude) – Seite 7“.
12 Als Standardkessel werden übliche Öl-, Gas- oder Holzkessel (meist älteren Baujahrs) bezeichnet, die eine Mindestbetriebstemperatur verlangen (üblicherweise 60 °C).
13 Als Niedertemperaturkessel bezeichnet man spezielle Heizkessel, die mit Öl oder Gas gefeuert wer-den. Sie werden mit besonders niedrigen Vorlauftemperaturen betrieben. Die Absenkung der Wassertemperatur im Kessel wird aufgrund einer besonderen Konstruktion des Feuerungsraumes bzw. durch den Einsatz entsprechender Materialien möglich. Die Kessel werden entweder mit Vorlauftemperaturen von ca. 35° bis 40° C betrieben oder können sogar ohne Nachteil bis auf Raumtemperatur auskühlen. In der Regel entspricht jedoch die Kesseltemperatur der Temperatur des Heizkreislaufes (Heizkörper). Die Einsatzgebiete von Niedertemperaturkesseln sind meist Flächenheizungen wie Fußboden- oder Wandheizsysteme.
14 Als Brennwertkessel bezeichnet man Kessel, bei denen die Abgase unter 45 °C abgekühlt (Wasser-dampf kondensiert, Kondensationswärme wird genutzt) und damit die Energie noch besser genutzt wird. Brennwertkessel werden vor allem bei Gas, aber auch bei Öl- und Holzheizungen eingesetzt.
15 Als nicht modulierend wird die Betriebsweise bezeichnet, wenn die Kesselleistung nicht geregelt werden kann.
16 Als modulierend wird die Betriebsweise bezeichnet, wenn die Kesselleistung dem Bedarf angepasst werden kann.
17 Bei Nutzung der Energieträger Außenluft / Wasser wird der Außenluft Energie entzogen und dem Heizwasserkreislauf zugeführt.
18 Bei Nutzung der Energieträger Sole / Wasser (inkl. Direktverdampfer) wie z.B. Erdkollektor, Tiefenbohrung, wird dem Erdreich Energie entzogen und dem Heizwasserkreislauf zugeführt.
19 Bei Nutzung der Energieträger Wasser / Wasser wird dem Wasser (i. d. R. dem Grundwasser) Energie entzogen und dem Heizwasserkreislauf zugeführt.
20 Unter sonstige (z. B. Passivhauskompaktgerät) fallen z.B. Kombinationsgerät aus Lüftungsgerät mit Wärmerückgewinnung und Luft / Wasser-Wärmepumpe etc.
21 Als monovalent wird die Betriebsweise bezeichnet, wenn die zentrale Wärmebereitstellung ausschließlich mit der Wärmepumpe (kein anderes Heizsystem) erfolgt.
22 Als bivalent wird die Betriebsweise bezeichnet, wenn es zusätzlich zur Wärmepumpe noch ein weiteres Wärmebereitstellungssystem (z.B. Ölkessel der zur Abdeckung des Wärmebedarfes an besonders kalten Tagen dient) gibt.
23 Die Solaranlage liefert zusätzlich zum Warmwasser auch Energie für die Raumheizung.
24 Von Nahwärme spricht man, wenn das Gebäude durch eine Heizungsanlage eines anderen Gebäudes (z. B. Nachbargebäude) versorgt wird. Nicht zur Nahwärme zählen Heizungen, die in einem Nebengebäude betrieben werden und nur ein Gebäude versorgen.
25Von Fernwärme spricht man, wenn das Gebäude über eine Fernwärmeleitung mit Wärme (meist mit einer Wärmeübergabestation) versorgt wird.

26 Unter Sonstige Wärmebereitstellungssysteme fallen alle anderen, vorher nicht erwähnten Wärmebereitstellungssysteme, z. B. Kraft-Wärmekopplung, Dampferzeuger.
27 Wird unter Warmwasser-Wärmebereitstellung dezentral (in der Nutzungseinheit) gewählt, bitte weiter unter Abschnitt „Art der Belüftung – Seite 7“.
28 Die Angabe einer Tür- bzw. Topnummer entfällt, wenn es sich um die Nutzungseinheit „Wohnung“ in einem Einfamilienhaus sowie Nutzugseinheiten des Typs:

- Privatgarage
- Dachbodenfläche
- Verkehrsflächen
- Landwirtschaftliche Nutzung
- Kirchen, sonstige Sakralbauten
- Sonstige Bauwerke
- Kellerfläche
- Gemeinschaftliche Nutzfläche

handelt.
29 Als Lage ist das Geschoß anzugeben, in dem sich der Eingang zur Nutzungseinheit befindet
30 Die Netto-Nutzfläche ist die Nettofläche (Wohnfläche) der Nutzungseinheit.
31 Die durchschnittliche Raumhöhe ist das Maß im Mittel von der Oberkante des fertigen Fußbodens bis zur Unterkante der darüber liegenden Decke, sowie bei ausgebauten Dachgeschoßen von der Oberkante des fertigen Fußbodens bis zur Unterkante der Dachhaut.
32 Abschnitt „ Beheizung – Wärmebereitstellungssystem (dezentral in der Nutzungseinheit) – Seite 10“ ist nur auszufüllen, wenn unter Abschnitt „Beheizung – Wärmebereitstellung (zentral für das Gebäude) – Seite 6“ Beheizung dezentral (in der Nutzungseinheit) gewählt wurde oder die Nutzungseinheit über eine zusätzliche Beheizung verfügt.
33 Abschnitt „Warmwasser – Art der Warmwasseraufbereitung (dezentral in der Nutzungseinheit) – Seite 10“ ist nur auszufüllen, wenn unter Abschnitt „Warmwasser – Wärmebereitstellung (zentral für das Gebäude) – Seite 7 “ Warmwasser-Wärmebereitstellung dezentral (in der Nutzungseinheit) gewählt wurde oder die Nutzungseinheit über eine zusätzliche Warmwasser-Wärmebereitstellung verfügt.
34 Abschnitt „Art der Belüftung - Seite 11“ ist nur auszufüllen, wenn die Nutzungseinheit über eine andere oder eine zusätzliche Belüftung verfügt, als am Gebäude (Abschnitt „Art der Belüftung– Seite 7“) angegeben wurde.